

# Die geheimnisvolle Anzeige!

Groteske von HERBERT STEINMANN

Immer wieder überlas Sven Svensson die Anzeige, die er soeben in einer grossen Stockholmer Zeitung entdeckt hatte. «Wer beteiligt sich an ertragreicher Mord-Reise? Junge Dame, gewandt und einschlägig erfahren, bietet Beteiligung auf Gegenseitigkeit!» Sven Svensson liess das Blatt sinken, während ein kalter Schauer nach dem anderen über seinen Rücken lief.

Entsetzlich und spannend zugleich war das! Entsetzlich weil es auf die Moral jener unbekannteren verbrecherischen jungen Dame einen furchtbaren Scheinwerferbalken warf. Spannend, weil er, der Amateur-Detektiv Sven Svensson, nun endlich den Fall hatte, den er solange gesucht.

Um der Wahrheit die Ehre zu geben, die bisherigen Taten Sven Svenssons waren über die blanke Theorie nicht herausgekommen. Im Privatleben beschäftigte sich der junge Mann mit dem Verkauf von Waren eines grossen Kolonialwarengeschäfts, in dem er angestellt war.

Ausserhalb dieser Tätigkeit aber schwärmte er für die Taten kühner beamteter und nichtbeamteter Detektive, lebte er in einer Welt der Romantik und hatte sich sogar schon erkühnt, nach berühmten Mustern sich in den Besitz einer Sportmütze und einer umfangreichen Tabakspfeife zu setzen.

Besagte Mütze setzte sich Sven Svensson jetzt mit kühnem Schwung auf das Haupt, er schob die Tabakspfeife zwischen die Zähne, hüllte sich in einen grünen Gummimantel und, so ausgerüstet, war er entschlossen, dem Geheimnis jenes Insektes, koste es was es wolle, nachzuspüren.

Kurz, er wollte sich in die Höhle des Löwen wagen.

Es war nicht schwer für ihn, die angegebene Adresse in einem Villenort der Stadt aufzufinden. Es war ein aus dunklem Gestein errichtetes Gebäude, dessen Einsamkeit und Düsterei ihn noch mehr in dem Glauben bestärkte, dass er ein Verbrecherhauptquartier vor sich habe.

Entschlossen klingelte er. Ein breitschultriger schweigsamer Mann in schwarzem Dieneranzug öffnete ihm und schien ihn misstrauisch zu betrachten.

«Sie wünschen?»

«Ich möchte Fräulein Lund sprechen, ich komme auf die Anzeige, die heute im Morgenblatt stand — —»

Das düstere Gesicht des Dieners erhellte sich.

«Bitte näher zu treten — — —»

Sven Svensson wurde in einen freundlichen Raum geführt, in dem ihm eine blonde junge Dame entgegentrat.

«Sie sind also der Herr, der sich an einem kühnen Unternehmen beteiligen will,» fragte Fräulein Lund ohne Umschweife.

«Ja, — nein — meine Dame —» stotterte Sven Svensson. «Ich erbitte zunächst Aufklärung darüber, ob ich auch aktiv an den — nun, Sie wissen schon, an den in Ihrer Anzeige angedeuteten Taten teilnehmen müsste.»

Die Dame sah ihn befremdet an.

«Sie drücken sich etwas seltsam aus, mein Herr, wie soll ich das verstehen?»

Sven Svensson riss sich zusammen.

«Sie verlangen also nicht unbedingt, dass man an den Morden teilnimmt?»

«Wie, bitte, woran?»

«Nun, an den Morden, an den scheusslichen Morden, die Sie etwa begehen wollen, Sie unmoralisches Ding!», polterte Svensson nun heraus. Verständnislos glotzte ihn die junge Dame an.

«Ich verstehe Sie nicht, sprechen Sie wirklich von Morden?»

«Ja, von den Morden — die Sie auf Reisen begehen wollen — gestehen Sie es nur.»

Fräulein Lund betrachtete ihn mit sachlichem Interesse. «Aha, nun verstehe ich! Einen Augenblick, wir werden gleich weiter verhandeln.»

Sie wandte sich zu der Tür des Nebenzimmers und rief:

«Ach, Papa, komm doch mal, ich habe hier Schwierigkeiten mit einem Kunden von Dir.»

## Trinkt

# Dr. T. PRÜM KAFFEE

Wir liefern den bestbekanntesten Dr. T. PRÜM Kaffee direkt von der Plantage (Originalware)

Alle unsere Kunden loben den vorzüglichen Geschmack u. die Bekömmlichkeit unseres Kaffees



Bis zur Einführung der **neuen Verbrauchssteuer** von 1.- b. Fr. pro kg. liefern wir noch, solange Vorrat, zu folgenden Preisen **ab Lager** in Luxemburg:

**Grün** bei Mindestabnahme von einem Sack à ca. 60 kg.:  
YOKANA „E“ und „C“ . . . **7.50** lux. Fr. pro Kg.  
YOKANA „P“ (sehr gut) . . . **6.50** lux. Fr. pro Kg.

**Gebrannt** in Packungen von 2½ und 5 kg.:  
YOKANA „E“ und „C“ . . . **11.—** lux. Fr. pro Kg.  
YOKANA „P“ (sehr gut) . . . **9.50** lux. Fr. pro Kg.

*Schriftl. Bestellungen werden sofort gegen Nachnahme bestens ausgeführt. Auch Ihnen wird der Dr. T. PRÜM Kaffee vorzüglich schmecken.*



Alleinverkauf:

**JOSE PRÜM**

56, Rue Glesener, 56

**LUXEMBURG**

Telefon 61-65

Gleich darauf stürzte ein schwarzbärtiger Herr mit goldenem Kneifer ins Zimmer und packte begeistert die Hand des verwunderten Sven Svensson. «Aha,» rief er wohlwollend, «auf Sie habe ich gerade gewartet, junger Freund, was erzählten Sie doch eben?»

Nun aber geriet Sven Svensson in Wut.

«Ihre Mördergesellschaft will ich sprengen, Schurke,» schrie er.

Der Vollbärtige blieb vollkommen ruhig.

«Einen Augenblick, Sie werden gleich bedient,» sagte er unentwegt freundlich, und drückte auf eine Klingel.

Zwei weissgekleidete starke Männer traten ein.

«Schnell mit dem Burschen in die nächste freie Zelle!» kommandierte der Vollbärtige. «Ein grossartiger Fall krimineller Phantasie.»

«Hilfe! Hilfe! Mörder!» schrie Sven Svensson, der kühne Detektiv.

«Was heisst hier Mörder. Sie sind hier in dem berühmten Sanatorium von Professor Lund,» sagte einer der Wärter höflich.

Sven Svensson aber wehrte sich immer heftiger, er kämpfte wie ein Wilder um seine Freiheit, denn ein Ruck und ein Schlag und er fand sich auf dem Fussboden vor seinem Bett wieder.

Friedlich beschien ihn die Sonntagssonne.

Neben ihm lag die Zeitung, in der er gelesen hatte, ehe er eingeschlafen war.

Und da fiel ihm auch das Inserat ins Auge, das er gelesen hatte. Nun erst las er es deutlich.

Es lautete:

«Wer beteiligt sich an ertragreicher Nordlandreise? Junge Dame, gewandt und einschlägig erfahren bietet Beteiligung auf Gegenseitigkeit. Zu melden bei Inge Lund. Sanatorium Lund.»

Ja, das kommt davon, wenn man erstens die Anzeigen zu rasch überliest und zweitens am Abend vorher einen Kriminalroman bis tief in die Nacht hinein durchschmökert hat.